



NIEDERSCHRIFT

über die 8. Sitzung des Hauptausschusses

der Stadt Landau in der Pfalz

am Dienstag, 15.06.2010,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:03

Ende: 20:02



Anwesenheitsliste

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Vertretung für Frau Vogler

Dott. Francesca Chillemi Jungmann

Vertretung für Dr. Kopf
bis TOP 4 n.ö.S.

Kurt Ludwig

Günter Scharhag

Vertreter für Herrn Dr. Ingenthron

Hans Peter Thiel

CDU

Heidi Berger

Rudi Eichhorn

Andreas Hott

Theo Kautzmann

Rolf Morio

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Schröer

FWG

Hans Volkhardt

FDP

Jochen Silbernagel

ab TOP 2 ö.S.

UBFL

Dr. Gertraud Migl

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer



Bürgermeister

Thomas Hirsch

Beigeordnete/r

Rudi Klemm

Maria Helene Schlösser

Berichterstatter

Christine Baumstark

(Hauptamt)

Gerhard Blumer

(Friedhofsverwaltung)

Alfons Burkhart

(Stadtbauamt)

Claus Eisenstein

(Jugendamt)

Michael Götz

(Gebäudemanagement Landau)

Udo Hans

(Amt für Recht, Ordnung und Umwelt)

Michael Heder

(Stadtbauamt)

Martin Messemer

(Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung)

Helmut Pohlmann

(Zentrale Vergabestelle)

Jan Marco Scherer

(Brand- und Katastrophenschutz?)

Dirk Hargesheimer

(Stadtfeuerwehrinspekteur)

Schriftführer

Markus Geib

Entschuldigt

Dr. Maximilian Ingenthron

Vertreter Scharhag Günter

Dr. Hannes Kopf

Vertreter Chillemi Jungmann Francesca

Monika Vogler

Vertretung Dr. Blinn Hans-Jürgen



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

T a g e s o r d n u n g

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung des Jahresberichtes 2009 der Freiwilligen Feuerwehr Landau in der Pfalz
Vorlage: 150/004/2010
3. Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes zum 1. März 2010
Vorlage: 510/020/2010
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Herr Heinz Schmitt sprach die Situation im Konversionsgelände Estienne Foche an. Dort seien ja schon viele Abbrucharbeiten vorangeschritten. Es seien ja auch noch weitere Gebäude für den Abriss vorgesehen. Für ihn stelle sich die Frage, ob es nicht möglich wäre, das ein oder andere Gebäude noch zu erhalten und für eine nachhaltige Nutzung zu verwenden. Er könne sich beispielsweise ein Kulturforum oder eine Jugendherberge vorstellen. Seine Frage sei, ob es Überlegungen gebe die Planung zu überdenken.

Der Vorsitzende stellte klar, dass die Planungen nicht mehr überdacht werden. Die Entscheidungen seien alle gefallen und würden so umgesetzt. Man habe einen engen zeitlichen Rahmen für die Landesgartenschau. Im Jahr 2008 habe es bereits eine Sitzungsvorlage gegeben mit dem Vorschlag einen Teil der Gebäude abzureißen und einen Teil zu erhalten. Dann habe man eine Begehung des Gebietes im Januar 2009 mit dem Bauausschuss gehabt. Danach habe man dann noch mal die Sache abschließend entschieden.

Herr Schmitt wollte ergänzend wissen, ob es einen Maßnahmenkatalog und bestimmte Kriterien gegeben habe welche Gebäude erhalten und welche abgerissen werden.

Der Vorsitzende machte deutlich, dass es immer das Kriterium einer möglichen und sinnvollen Nachnutzung gebe.

Herr Heder ergänzte, dass es verschiedene Kategorien gebe. Zum einen gebe es denkmalgeschützte Gebäude, dann gebe es erhaltenswerte Gebäude und Gebäude die abgerissen werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Vorstellung des Jahresberichtes 2009 der Freiwilligen Feuerwehr Landau in der Pfalz

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Stadtfeuerwehrinspekteur Hargesheimer und den Leiter der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz, Herrn Scherer. Es sei schön zu sehen, wie gut ausgebildete und motivierte Feuerwehrleute die Stadt Landau habe.

Herr Hargesheimer stellte den Jahresbericht der Feuerwehr vor. Die Feuerwehr Landau sei nach wie vor in 7 Einheiten aufgestellt mit 230 Feuerwehrfrauen- und Männern. Bei der Jugendfeuerwehr habe man 82 Mitglieder. Im Jahr 2009 habe man 373 Einsätze gehabt, was eine Steigerung von 18 % sei. In diesem Jahr habe man zum jetzigen Vergleichszeitpunkt schon 175 % mehr Einsätze. Immer mehr Einsätze seien technische Hilfe. Der Großteil der Einsätze bewege sich im Tagesgeschäft. Dies sei ein Problem für eine freiwillige Feuerwehr wie Landau. Es werde immer schwieriger, Feuerwehrleute für Einsätze am Tag freigestellt zu bekommen. Bei insgesamt 19.000 ehrenamtlichen Stunden im Jahr, komme man auf mehr als 50 Stunden Ehrenamt am Tag.

Große Probleme habe man insbesondere im Bereich Atemschutz bei der Wartung der Geräte. Daher habe man auch hauptamtliche Gerätewarte.

Tätig sei man bei der Brandschutzerziehung. Im letzten Jahr habe man 265 Kinder in der Feuerwache, aber auch im Kindergarten und in der Grundschule vorbereitet.

Herausragender Einsatz im letzten Jahr sei der Dachstuhlbrand im Gebäude an der An44 gewesen. Im letzten Jahr seien zudem zwei neue Fahrzeuge in Dienst gestellt worden, die alte Fahrzeuge ersetzt hätten.

Herr Scherer ergänzte, dass bei der Feuerwehr 4000 prüfungspflichtige Geräte vorhanden seien. Jedes Gerät sei mindestens 1 mal jährlich zu prüfen. Hinzu käme die Betreuung von 50 Fahrzeugen in den 7 Einheiten der Feuerwehr. Die Gerätewarte seien so etwas wie der Servicebetrieb der Feuerwehr. Benötigt werde auch eine Nachtbereitschaft.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Berichte. Sie hätten gezeigt, dass man stolz auf die Feuerwehr sein könne.

Ratsmitglied Ludwig sprach von einem sehr beeindruckenden Bericht. Die Feuerwehr könne sich der Unterstützung der Landauer Bevölkerung sicher sein. Dies zeige sich auch bei den Haushaltsberatungen.

Ratsmitglied Morio bedankte sich für die beiden Berichte. Man habe beeindruckende Zahlen gehört. Bemerkenswert seien die Steigerung der Einsatzzahlen um 18 % und die hohe Zahl an Einsatzzeiten der Ehrenamtlichen. Hier stelle sich immer deutlicher heraus, dass dies auf Dauer von Ehrenamtlichen nicht mehr zu leisten sei. Es stelle sich daher die Frage, wie man das zukünftig regle. Ihn interessiere daher eine Einschätzung von Herrn Hargesheimer, wie lange dies noch mit Ehrenamtlichen zu machen sei.

Herr Hargesheimer erklärte, er hoffe dass es noch lange gut gehe. Das Problem sei, dass viele Arbeitgeber die Feuerwehrleute nicht mehr ohne weiteres freistellen oder auch freistellen könnten. Man werde nicht umhin kommen, irgendwann den Weg mit Hauptamtlichen zu gehen. Synergieeffekte könne es auch in Form von Kooperationen geben.

Ratsmitglied Schröer war erstaunt, wie viele Jugendliche in der Feuerwehr sind. Sie danke ausdrücklich der Feuerwehr für ihre Arbeit.

Ratsmitglied Volkhardt hob ebenfalls die Bedeutung der Jugendarbeit hervor. Es sei wichtig, die Jugendlichen möglichst frühzeitig an den aktiven Feuerwehrdienst heranzuführen.



Ratsmitglied Silbernagel fand es toll, wie die Landauer Feuerwehr aufgestellt sei. Viele Wehren im Umkreis würden von der Landauer Feuerwehr schwärmen. Die Ausstattung der Feuerwehr müsse gut gerüstet sein, wobei natürlich auch die Kosten zu bedenken seien.

Ratsmitglied Dr. Migl versicherte die Wertschätzung der UBFL-Stadtratsfraktion für die Arbeit der Feuerwehr.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes zum 1. März 2010

Der Vorsitzende verwies auf die Sitzungsvorlage des Jugendamtes vom 5. Mai 2010, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Bürgermeister Hirsch als zuständiger Dezernent erläuterte die Vorlage. Landau stehe gut da, man liege im vorderen Drittel des Landes. Die Bedarfsdeckungsquote für die 3-jährigen liege bei etwas über 100 %. Ab August 2010 hätten auch die 2-jährigen einen Rechtsanspruch. Dann werde man eine Bedarfsdeckung von etwa 93 % haben. Dies sei quasi eine Punktlandung. Möglich sei dies gewesen, weil man im letzten Jahr rund 1,4 Millionen Euro in den Ausbau der Plätze investieren konnte. In diesem Jahr habe man zunächst 480.000 Euro im Haushalt gehabt. Nun seien noch mal 320.000 Euro hinzugekommen. Man dürfe aber nicht nachlassen. Mittlerweile hätten sich alle Kindertagesstätten in der Stadt nach unten geöffnet. Hierfür danke er ausdrücklich den freien Trägern. Ohne die freien Träger wäre dieses Engagement so nicht möglich. Gleichwohl seien auch die freien Träger an ihren Grenzen angelangt.

Im Jahr gebe man 10 Millionen Euro für Personalkosten in den Kindertagesstätten aus. Ab dem Jahr 2013 müsse man den Rechtsanspruch für 1-jährige umsetzen. Dies sei eine weitere neue Herausforderung. Hier werde es noch größere Maßnahmen geben. So habe man konkret in der Innenstadt perspektivisch eine weitere dreigruppige Einrichtung geplant. Eine weitere Einrichtung müsse es auch im künftigen Wohnpark Am Ebenberg geben. Diese könne man sich auch als Generationenbegegnungsstätte vorstellen.

Ratsmitglied Ludwig sprach von günstigen Prognosen für die Stadt. Es sei der Wille des Rates, Landau nach vorne zu bringen. Familien, die nach Landau kommen, bräuchten Anlaufstellen. Die SPD-Stadtratsfraktion bedanke sich für diesen Bericht und stimme der Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes zu.

Ratsmitglied Berger erklärte, dass es die Aufgabe der Stadt sei, den Rechtsanspruch für 2-jährige zu erfüllen. Die Erfüllung dieses Rechtsanspruchs habe man sich gemeinsam auf die Fahnen geschrieben. Hierfür müsse man die größten Anstrengungen unternehmen, um das Ziel zu erreichen. Die CDU-Stadtratsfraktion stimme der Sitzungsvorlage zu.

Ratsmitglied Schröer wollte wissen, wo der Unterschied zwischen einer Regelgruppe und einer altersgemischten Gruppe liege.

Herr Eisenstein erläuterte hierzu.

Ratsmitglied Schröer war der Auffassung, dass Landau bei den Betreuungsplätzen gut aufgestellt sei.

Ratsmitglied Volkhardt erklärte, dass das Jugendamt eine Herkulesaufgabe zu bewältigen habe, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz zu erfüllen. Diese Aufgabe sei noch nicht ganz zu Ende. Es müssten noch 229 Plätze neu geschaffen werden. Die Mittel, die hierfür aufgewendet würden, seien eine Investition in die Zukunft. Der Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes stimme die FWG-Stadtratsfraktion zu.

Ratsmitglied Silbernagel dankte dem Jugendamt für die geleistete Arbeit. Es sei gut, dass es diese Bedarfsplanung gebe. Denn wenn man hier Vorarbeit leiste, könne man besser hierauf aufbauen. Landau befinde sich hier auf dem richtigen Weg.

Ratsmitglied Dr. Migl sprach von einem ehrgeizigen Plan. Hier werde noch sehr viel zu tun sein, um den Rechtsanspruch für die unter 3-jährigen sicher zu stellen. Dies habe eine sehr hohe sozialpolitische Bedeutung. Es sei aber sehr gut angelegtes Geld.



Durch die Hauptsatzung ermächtigt beschloss der Hauptausschuss einstimmig:

Der Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung zum 1. März 2010 wird zugestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende wies auf den Tag der Architektur hin.

Der Vorsitzende nahm zur Berichterstattung zur Firma Fahrrad Geil Stellung. Der Betrieb sei damals ohne Baugenehmigung errichtet worden. Nachdem die Verwaltung darauf aufmerksam wurde, sei nachträglich ein Bauantrag gestellt und genehmigt worden. Erst im Jahr 2008 habe man davon Kenntnis erlangt, dass auch das 1. und 2. Obergeschoss genutzt werde. Die Auflagen des Brandschutzes seien absolut gerechtfertigt. Hierfür wären 25.000 Euro aufzuwenden gewesen. Es habe mehrere Gespräche gegeben. Obwohl klar gewesen sei, dass es ohne Brandschutz längstens bis Ende April 2010 geduldet werde, sei nichts geschehen. Im Zuge der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes habe er schon die Innenstadtrelevanz von Fahrrädern zur Diskussion gestellt. Niemand sei aber darauf eingegangen. Im Gegensatz habe der Stadtrat gerade vor 3 Wochen die Sortimentsliste beschlossen. Jetzt müsse man auch als Stadtrat dazu stehen.

Ratsmitglied Ludwig erklärte, dass es unstrittig sei, dass der Fahrradmarkt in den nächsten Jahren extrem zunehmen werde. Man müsse überlegen, ob eine reine Innenstadtrelevanz für Fahrräder noch zeitgemäß sei. Wenn man das vor vier Wochen so beschlossen habe, müsse man dies unter Umständen revidieren. Die geforderten Brandschutzmaßnahmen seien für Herrn Geil geschäftsschädigend. Man müsse dies zukünftig aus dem Forderungskatalog rausnehmen.

Der Vorsitzende erwiderte, dass man sich schon fragen müsse, wie ernst die Verwaltung noch den Stadtrat nehmen solle. Vor Wochen habe man ausführlich über die Sortimentsliste gesprochen. Der Rat habe sie beschlossen und keine vier Wochen später wolle man davon nichts mehr wissen.

Ratsmitglied Volkhardt machte deutlich, dass er in der Stadtratssitzung darauf hingewiesen habe, dass man über die Innenstadtrelevanz verschiedener Sortimente nachdenken müsse. Man sei jederzeit bereit, hier über eine Änderung nachzudenken.

Ratsmitglied Eichhorn fragte, in wie weit der Standort des ehemaligen Lampenhauses in der Hainbachstraße noch aktuell sei.

Herr Messemer erklärte, dass auch dies außerhalb des zentralen Versorgungsbereiches liege.

Ratsmitglied Eichhorn erwiderte, dass er einsehe, dass nach der derzeitigen Sortimentsliste ein Standort in D 9 nicht in Frage komme. Das ehemalige Lampenhaus oder ein Geschäft in der Neustadter Straße sei für ihn aber ein gangbarer Kompromiss.

Ratsmitglied Hott war der Meinung, dass 25.000 Euro für den Brandschutz nicht die Welt seien. Wenn man dies als Unternehmer nicht aufbringen könne, dann könne er sich nicht vorstellen wie man einen um ein vielfaches höheren Betrag für einen neuen Standort investieren wolle.

Ratsmitglied Dr. Migl gab zu, dass ihr in den Workshops die Brisanz bei diesem Thema entgangen sei. Sie könne einerseits den Oberbürgermeister schon verstehen, dass er nun nicht schon wieder eine gerade getroffene Entscheidung wegen eines Falles umwerfen wolle. Andererseits könne ein solcher konkreter Fall auch eine Nachdenkhilfe sein.

Herr Messemer stellte klar, dass in den Workshops mehrere Punkte diskutiert worden seien. Dies sei einer davon gewesen.

Der Vorsitzende sicherte zu, dass man seitens der Verwaltung noch mal in Richtung eines Kompromisses überlegen werde.



Der Vorsitzende informierte über anstehende Baumfällarbeiten in der Friedrich-Ebert-Straße. Die Bäume seien von einem Pilz befallen und nicht mehr zu retten.

Der Vorsitzende informierte weiter, dass es erhebliche Schäden im Bereich der Landwirtschaft durch den Orkan gegeben habe. Insbesondere die Winzer seien mit Ernteaussfällen von teilweise 100 % betroffen. Man prüfe nun, ob man den Winzern im Bereich der Grundsteuer und der Abwasserabgabe helfen könne. Da gebe es Möglichkeiten.

Herr Messemer gab hierzu weitere Erläuterungen.

Der Vorsitzende sicherte zu, dass man die landwirtschaftlichen Verbände und die Ortsvorsteherbüros über die Möglichkeiten informieren werde.



Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 15.06.2010 umfasst 31 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 84.

Vorsitzender

Gesehen:

Hans-Dieter Schlimmer
Oberbürgermeister

Thomas Hirsch
Bürgermeister

Markus Geib
Schriftführer

Rudi Klemm
Beigeordneter

Maria Helene Schlösser
Beigeordnete